Evangelische Weser-Nethe-
Kirchengemeinde Höxter

Gemeindebrief

November 2026 bis Januar 2027 **www.evangelisch-in-hoexter.de**



Gott schenke dir die Fähigkeit zum Staunen über das Wunder der Geburt im Stall von Bethlehem. Irischer Segenswunsch

Inhaltsverzeichnis

an – ge – dacht	3
Evangelisches Forum	4
Lagerfeuergottesdienst	6
Pfarrer Uwe Neumann in den Ruhestand verabschiedet	7
WunderBar auf Huxori – ökumenisch, erfrischend, erfolgreich	8
Sternenkinder	9
Wendepunkte	10
Das berühmteste Weihnachtslied	11
Gottesdienste	12
Frauenfrühstück auf Tour	14
Termine	15
Rückblick Sommerkirche	16
Sponsoren	19
Schulkinderabschluss ev. Familienzentrum Löwenzahn	20
Ein neuer Küster in Höxter	21
Kontakte	23

IMPRESSUM

V.i.S.d.P. Reinhard Großkopf, Brüderstraße 9, 37671 Höxter
05271 7586
pad-kg-hoexter@kkpb.de

Redaktion: Dietmar Kanand, Dr. Walter Werbeck
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 01.01.2027
Artikel bitte an folgende Personen:
Bezirk Amelunxen: Dietmar Kanand 0527136573 dietmar.kanand@gmx.de
Bezirk Bruchhausen: Werner Ide 05275 1336 ide.werner@t-online.de
Bezirk Beverungen: Michael Feiler 05645 9549 michael.feiler@arcor.de
Bezirk Höxter: Dr. Walter Werbeck 05271 34889 walter.werbeck@online.de

Gemeindebriefdruckerei
Eichenring 15a
29393 Groß Oesingen

an – ge – dacht

Die gute Nachricht

Was sind eigentlich gute Nachrichten? Seit einiger Zeit haben viele Tageszeitungen eine Kategorie „Die gute Nachricht“ auf ihrer ersten Seite: Zwischen lauter Berichten über Kriminalität und Wirtschaftskrisen, über Kriege und steigende Preise stehen dann Nachrichten über das schrumpfende Ozonloch oder über neu entdeckte Tierarten, über besonderes gesellschaftliches Engagement oder Menschen, die sich nach jahrzehntelanger Suche wiedergefunden haben. Gute Nachrichten eben, die im Gebrüll der schlechten Nachrichten gerne untergehen – und die nach wie vor unterrepräsentiert sind, denn so schlecht, wie manch einer uns weißmachen will, geht es uns hier in Deutschland nun wirklich nicht.

Die Gute Nachricht, so heißt auch ein Lied von Danger Dan, das so beginnt: „Ich hab' 'ne gute Nachricht und 'ne schlechte auch / Zuerst die schlechte: Wir zerfall'n zu Staub. Wir werden zu Asche, kehren in das Nichts / Zurück, aus dem wir alle einst gekommen sind / Und jetzt die gute: Heute nicht / Es bleibt noch Zeit für dich und mich / Und wenn du willst, dann schlaf doch heut bei mir.“

Man solle niemandem trauen, der mit Angst und Hölle droht, heißt es in dem Lied weiter. Das Hier und Jetzt, die Zeit, die uns bleibt, sinnvoll, für das Miteinander zu nutzen, darauf kommt es doch an. Gute Nachrichten sind Nachrichten, die im Untergangsgebrüll oft untergehen. Und die gerade deshalb verstärkt und hochgehalten werden müssen.

Gute Nachricht, dafür gibt es auch ein Fremdwort aus dem Griechischen: Evangelium. Gerade jetzt in dieser Jahreszeit, wenn es dunkel wird und ungemütlich, gilt es, das hochzuhalten. Das Evangelium, die gute Nachricht, die uns am Weihnachtsabend entgegenschallt: „Fürchtet euch nicht, denn euch ist heute der Heiland geboren.“ Die gute Nachricht, dass Gott diese Welt durch seinen Sohn erlöst von der Macht von Angst und Tod. Ja: Wir zerfallen einst zu Staub, aber heute höchstwahrscheinlich noch nicht. Heute können wir das Leben leben und genießen und uns füreinander einsetzen. Und selbst wenn es dann einmal so weit ist: Das Nichts, in das wir einst zurückkehren, aus dem wir einst gekommen sind, das ist nicht einfach Nichts, es ist Gottes Wirklichkeit, wo alles um uns Liebe ist. Wenn das mal keine gute Nachricht ist.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit voller guter Nachrichten wünscht Ihnen

Ihr Pfr. Tim Wendorff



Evangelisches Forum

Zunächst eine Frage: Wie kommen Sie mit der Uhrzeit für unsere Veranstaltungen zurecht? Wäre ein Termin am Nachmittag besser? Wir haben das Thema diskutiert, waren aber bislang der Meinung, dass ein Nachmittagstermin die Berufstätigen ausschließen würde. Bitte teilen Sie uns Ihre Meinung zu dem Thema mit, z.B. unter petra.paulokat-helling@t-online.de

Nach der Sommerpause sind wir mit einem sehr gut besuchten Vortrag von Dr. Walter Werbeck über Paul Gerhardt anlässlich dessen 350. Todestags gestartet. Auch wer schon einiges über den nach Luther sicher bedeutendsten Liederdichter der evangelischen Kirche wusste, konnte in dem kenntnisreichen Vortrag viel Neues erfahren, z.B., dass Paul Gerhardt nicht nur Gedichte mit religiösen Themen hinterlassen hat, sondern auch zu vielen anderen Themen geschrieben hat. Im Laufe der Zeit war er keineswegs unumstritten, in den Zeiten der von der Aufklärung geprägten Vernunfttheologie wurden seine Texte umgedichtet. Schrieb Paul Gerhardt in Nun ruhen alle Wälder: „es schläft die ganze Welt“, so konnte später nicht mehr „die ganze Welt“ schlafen (auf der Hälfte der Erdkugel war ja Tag), sondern nur „ein Teil der müden Welt“ (1857).



Wir erfuhren, wie gut manche Melodien auf den Text abgestimmt ist, ganz deutlich bei Fröhlich soll mein Herze springen oder Auf, auf, mein Herz mit Freuden. Ein Grund dafür, dass die Lieder auch heute noch gerne gesungen werden – auch das katholische Gotteslob enthält sieben –, ist die darin zum Ausdruck kommende subjektive Erfahrung. Das häufig vorkommende „Ich“ ist kein lyrisches Ich, wie sonst in der Dichtung, sondern jeder kann sich damit identifizieren. Am Schluss des Vortrags wurden noch kräftig einige Lieder gesungen.

Im November laden wir an zwei Abenden zum Glaubensgespräch ein. Den ersten Abend am 3.11. gestaltet Pfrin. Christiane Zina, den zweiten am 12.11. Pfr. Tim Wendorff. Im Mittelpunkt der beiden Abende wird die Frage stehen: „Was ist Gemeinde“? Der Ort für die Glaubensgespräche steht noch nicht fest, er wird rechtzeitig in der Homepage, dem Newsletter und „Wann, „Wo?“, „Was?“ bekanntgegeben. Den Newsletter können Sie übrigens abonnieren, unter ummen@web.de kommt er ins Haus.

Zum Schluss noch ein Blick ins Jahr 2027: Alle reden über die Chancen und Gefahren von KI. Das Evangelische Forum möchte einen Beitrag zu dieser Diskussion leisten und konnte Frau Dr. Friederike Barth, Studienleiterin der Evangelischen Akademie Villigst für theologische und gesellschaftliche Grundfragen, für einen Vortrag gewinnen. Wir freuen uns, dass wir wieder mit der VHS kooperieren können. Der Vortrag findet am 18.03.2027 in der Aula der VHS statt.

Text und Foto: Petra Paulokat-Helling



Lagerfeuergottesdienst

Ein besonderer Gottesdienst erwartete die Gemeinde am Sonntag, den 13. September um 18.30 Uhr im Schöpfungsgarten. Trotz vorausgegangenen starken Regens ließen sich die Jugendlichen, Familien und Gemeindemitglieder die gute Stimmung nicht nehmen.

Rund um das wärmende Lagerfeuer wurde gemeinsam gesungen, gebetet, Gottesdienst gefeiert. Natürlich durfte auch das Stockbrot nicht fehlen. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden brachten sich aktiv ein und sorgten gemeinsam mit Pfarrer Wendorff für einen fröhlichen und lebendigen Gottesdienst. Während manche Mütter noch etwas nervös das Geschehen betrachteten, zeigte sich schnell: Es lief alles gut und der Pfarrer blieb ganz entspannt.

Besonders schön war, dass sich alle beteiligen konnten und ein echtes Gemeinschaftsgefühl entstand. Zum Thema „Feuer“ konnte man lebendige Kirche, eine tolle Stimmung und eine Gemeinschaft erleben, die auch schlechtes Wetter nicht aufhalten konnte.

Text und Fotos: Silke Winter-Schrader







Pfarrer Uwe Neumann in den Ruhestand verabschiedet

(DK) Am Sonntag, den 4 Oktober wurde Pfarrer Uwe Neumann in einem Festgottesdienst in der Kiliani Kirche in den wohl verdienten Ruhestand verabschiedet. Synodalassessor Gunnar Wirth entpflichtete ihn von seinen Aufgaben als Gemeindpfarrer. Im Anschluss wurden die vielen Ehrengäste, die aus nah und fern kamen, zu einem Empfang eingeladen.

Uwe Neumann ist im Westfälischen Ahaus geboren und in Minden aufgewachsen. Von 1979 bis 1987 studierte er evangelische Theologie und Psychologie in Münster. Schon früh regte sich der Berufswunsch, Pfarrer zu werden.
1991 zog es Uwe Neumann an die Weser und er wurde Gemeindepfarrer in Beverungen.

Uwe Neumann, der sich auch hätte vorstellen können, Lehrer zu werden, wechselte 2012 in den Schuldienst. Im Juli 2012 wurde er in die 2. Kreispfarrstelle des evangelischen Kirchenkreises Paderborn für den Dienst an Schulen eingeführt. Tätig war er an den Gymnasien Brakel, Höxter und Warburg.

Im November 2020 wurde Uwe Neumann in die vierte Pfarrstelle der evangelischen Weser-Nethe-Kirchengemeinde eingeführt und ist bis heute Gemeindepfarrer.

Uwe Neumann ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Er freut sich, dass er jetzt mehr Zeit für die Familie hat. Besonders freut er sich auf schöne Touren in die Natur mit seinem neuen Fahrrad.

Wir wünschen Uwe Neumann für seinen Ruhestand alles Gute und hoffen, dass er hin und wieder einen Gottesdienst hält.



Photo: Myron Heinemann

WunderBar auf Huxori – ökumenisch, erfrischend, erfolgreich

Zum zweiten Mal zog das ökumenische Projekt „die WunderBar“ auf Huxori in den Innenhof der Dechanei in Höxter ein.

Am Freitag- und Samstagabend konnten alkoholische und alkoholfreie Cocktails, sowie andere kühle Getränke in tollem Ambiente genossen werden. Die Cocktailbar in der Jurte der ökumenisch christlichen Pfadfinder Bruchhausen gilt am Huxori-Wochenende als Geheimtipp auf der traditionellen Stadtkirmes.

Die Pfadfinder Bruchhausen betreiben bereits seit vielen Jahren mit viel Erfahrung auf der Laurentius-Kirmes in Bruchhausen (jährlich am zweiten August Wochenende) ihre beliebte Cocktailbar am "Grünen Eck" und bringen jede Menge Know-how und Equipment mit nach Höxter.

Mit viel Engagement wurde daraus ein ruhiger Treffpunkt mit viel Liebe zum Detail geschaffen – getragen von ehrenamtlichen Helfern der evangelischen Weser Nethe-Kirchengemeinde und der katholischen St.-Nikolai-Kirchengemeinde. Besonders schön: Auch hohe Hauptamtliche hatten keine Scheu, selbst mit anzupacken und den Shaker zu Schwingen und zu Spülen. Bunte Lichter leuchteten, kühle Drinks schmeckten süß und spritzig und die Gespräche gingen bis spät in den Abend.

Schon im letzten Jahr war das Projekt etwas kurzfristig und bei durchwachsenem Wetter gestartet. Der belebte Samstag 2025 und die tolle Gemeinschaft, die entstanden ist, bestärkten die Verantwortlichen, die Bar 2026 mit klarer Mission und bei strahlendem Sonnenschein fortzusetzen – und sie wurden mit vollem Erfolg belohnt.

Die Gäste gaben durchweg positive Rückmeldungen und die Erlöse kommen beiden Kirchengemeinden zugute.

Text und Foto: Eileen Rehder



Sternenkinder

Bärchen, Herzchen, Babykind, Engelchen, Sternchen… So steht es auf den Namensbändern, die wir in einen Strauch mit grünen Zweigen binden – ein Symbol für das Eingewoben sein in Gott. Ein wichtiges Ritual bei der Bestattungsfeier für fehl- und totgeborene Kinder, die vierteljährlich von einem Team aus Trauerbegleiter- und Seelsorgerinnen und mir als Krankenhauspfarrerin durchgeführt wird. Der Strauch wird dann auf das Grab gelegt, zusammen mit einzelnen Gedenksteinen, die die Eltern gestaltet haben. Ich lese jeden einzelnen Namen laut vor und erinnere an die Zusage Gottes aus Jesaja 43: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst zu mir."

Jedes fehl- und totgeborene Kind, war ja existent, war Wirklichkeit, war Hoffnung, Freude, Überraschung, Sehnsucht… Diese Wirklichkeit darf benannt und ausgesprochen werden und gleichzeitig muss auch die schmerzvolle Wirklichkeit ausgesprochen werden: Diese Kinder konnten nicht das Licht der Welt erblicken. Als Sternenkinder haben sie nun einen Platz im Leben der Eltern, im Herzen und in der Erinnerung.

Trauer und Abschied brauchen Raum und Zeit und einen Ort. Mit der Bestattungsfeier und der anschließenden Beisetzung der Sternenkinder auf dem Grabfeld auf dem Friedhof am Wall ermöglichen wir es, dass die fehl- und totgeborenen Kinder würdig verabschiedet werden und die Eltern, Großeltern und Angehörige für ihre Trauer einen Ort bekommen.

Raum und Gestaltung für diese Trauer bietet auch die jährlich stattfindende Gedenkfeier für verstorbene Kinder am Worldwide Candle Lighting Day, dem zweiten Sonntag im Dezember. An diesem Tag leuchten weltweit um 19 Uhr Kerzen in den Fenstern vieler Häuser zum Gedenken. So entsteht rund um den Globus eine Welle der Erinnerung. In diesem Jahr findet die Gedenkfeier dazu vom TrauerNetzwerk Kreis Höxter am 13. Dezember 2026 um 15 Uhr im Pfarrheim Peckelsheim statt. Betroffene mit ihren Angehörigen sind herzlich eingeladen! (Infos auch unter www.grabfeld-hoexter.de und www.netzwerk-trauerbegleitung-kreis-höxter.de).

Pfarrerin Friedhilde Lichtenborg,
Klinikseelsorgerin



Wendepunkte

Taufen

Amelunxen
Zoey Aileen Wiederhake
Liam Schulte
Lea Süß
Magarete Alma Pieper
Hilda Pravemann

Beverungen
Jana Ulbig
Tabea Sommer
Milo Rolf
Amelie Langer

Höxter
Matty Werneke
Carla und Pia Hamel
Jannis Maul

Trauungen

Höxter
Steven und Paula Lemmens, geb. Beier
Luis und Celina Tewes, geb. Schäfer

Beerdigungen

Amelunxen
Klaus Gerhard Tegethoff, 78 Jahre

Beverungen
Gisela Schultz, geb. Katzenberger, 85 Jahre
Heike Petersson, 82 Jahre
Ingird Gehres, geb. Vogel, 89 Jahre
Elke Salloum, geb. Dick, 86 Jahre
Helmut Möller, 87 Jahre

Höxter
Heinrich Hylla, 90 Jahre
Dimitri Bezmenov, 43 Jahre
Harald Imig, 92 Jahre
Werner Mielke, 90 Jahre
Waltraud Schwabe, geb. Jordan, 87 Jahre
Philipp van Elkan, 72 Jahre
Paul-Heinz Salk, 95 Jahre
Folker Jentsch, 89 Jahre
Silvia Weike, geb. Jahn, 64 Jahre
Christel Wieneke, geb Bahlo, 90 Jahre
Renate Kaiser, geb. Büsing, 89 Jahre
Horst-Dieter Mahlendorf, 73 Jahre
Ernst Schmidt, 72 Jahre
Heinz Bahr, 89 Jahre
Andreas Rausch, 77 Jahre

Unsere Geburtstagskinder der vergangenen Monate güßen wir mit dem Segensspruch:

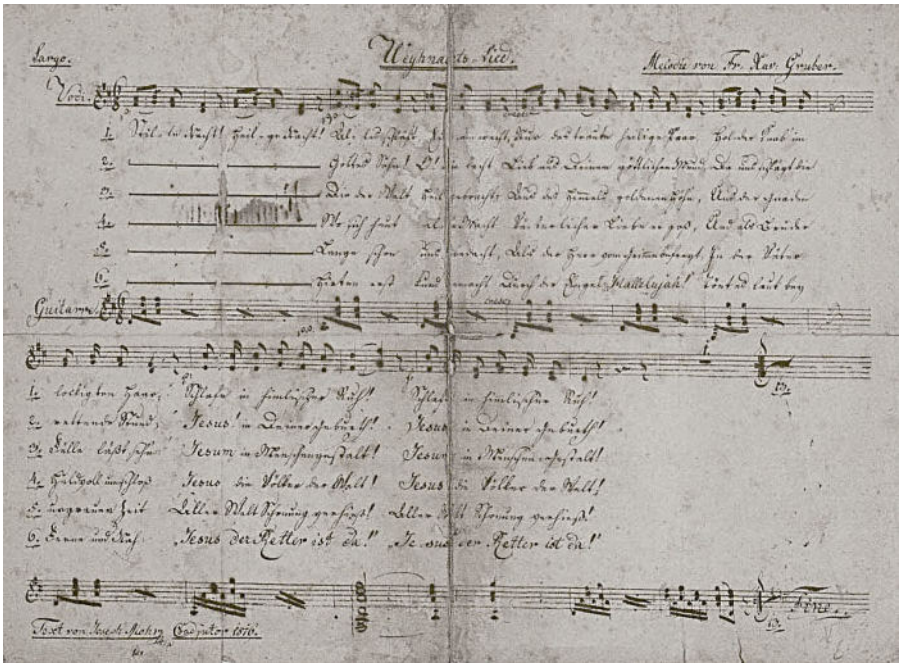
Möge dein Glück keine Kanten haben.
Möge kein schelchter Gedanke in dein Herz dringen,
der deiner Seele schaden könnte.
Möge dich Liebe umgeben, die keine Grenzen hat.
Irischer Segenswunsch

Das berühmteste Weihnachtslied

(WW) Es war Heiligabend 1818, als in einer katholischen Kirche bei Salzburg zum ersten Mal das Lied „Stille Nach, heilige Nacht“ erklang. Textdichter und Komponist sangen selbst: der Hilfspfarrer Joseph Mohr (1792–1848), von dem die Gedichtstrophen (und die unten abgebildete Abschrift) stammen, und der Schöpfer der Melodie, der Dorfschullehrer und Organist Franz Xaver Gruber (1787–1863). Mohr begleitete auf der Gitarre.
In den kommenden Jahren verbreitete sich „Stille Nacht“ durch oberösterreichische Gesangsgruppen, die mit sogenannten „Tiroler Volksliedern“ auf Jahrmärkten, aber auch in Konzerten auftraten. Einer Vorführung in Leipzig 1832 folgte einige Jahre später ein erster Druck, und als das Lied auch am preußischen Hof bekannt wurde und der König es zu seinem Lieblings-Weihnachtslied machte, stand einer raschen, bald auch internationalen Verbreitung nichts mehr im Wege. Bis heute ist der Text weltweit in wohl mehr als 300 Sprachen und Dialekte übersetzt worden.

Mit drei der ursprünglich (wie die Abbildung zeigt) sechs Strophen wurde „Stille Nacht“ bald in Kirchengesangbücher aufgenommen und ist beliebt bei evangelischen und katholischen Christen, bei Mennoniten, Methodisten, in der neuapostolischen Kirche und anderen Freikirchen. Aber das Lied blieb auch außerhalb der Kirche populär. Eine 1935 produzierte Schallplatte mit „Silent Night“, gesungen vom amerikanischen Sänger Bing Crosby, verkaufte sich lt. Wikipedia bis 2003 geschätzt 10 Millionen Mal. Die Geschichte von „Stille Nacht“ wurde mehrfach verfilmt, und 2011 adelte die UNESCO das Lied als immaterielles Kulturerbe in Österreich.

Woher stammt die Popularität? Kaum vom Text, zu dem sich Mohr durch beliebte Darstellungen des Kindes in der Krippe anregen ließ. Es ist die schlichte, aber ungemein stimmungsvolle Melodie. Sie bezaubert bis heute mit ihren Wiederholungen, ihrem Auf- und Abschwung am Schluss und mit ihrem schwingenden Rhythmus. Stille Nacht ist ein Wiegenlied für das Jesuskind. Es fasziniert die Menschen auf der Welt, blendet die Krisen des Alltags aus und bringt uns mit all seiner Schlichtheit das Wunder von Weihnachten so nahe wie kaum ein anderes Lied. Kann es Schöneres geben?



Datum	Amelunxen	Beverungen
Sonntag 1.11.	11 Uhr Ordinationsjubiläum Pfr. G. Wirth	
Sonntag 8.11.		11 Uhr
Sonntag 15.11.		
Mittwoch 18.11. Buß- und Bettag	18 Uhr	
Sonntag 22.11. Totensonntag	9.30 Uhr 16 Uhr Andacht Zweilinden	11 Uhr
Sonntag 29.11. 1. Advent	11 Uhr	
Sonntag 6.12. 2. Advent		17 Uhr Konzert be voices
Sonntag 13.12. 3. Advent		11 Uhr
Samstag 19.12.		
Sonntag 20.12. 4. Advent	11 Uhr	
Donnerstag 24.12. Heiligabend	15.30 Uhr Krippenspiel 18.30 Uhr Kerzenvesper	15.30 Uhr Krippenspiel 17.30 Uhr
Freitag 25.12. 1. Weihnachtstag		11 Uhr
Samstag 26.12. 2. Weihnachtstag	17 Uhr Singegottesdienst	
Dienstag 29.12.		
Donnerstag 31.12. Sylvester	16.30 Uhr	

Bruchhausen	Höxter
	17 Uhr Konzert zum Reformationstag
	11 Uhr
	18 Uhr
11 Uhr	11 Uhr 15 Uhr Fiedhof am Wall
17 Uhr	
	11 Uhr
	17 Uhr Friedenslichter GD mit Konfis/Teamern
17 Uhr	15.00 Krippenspiel 17 Uhr, 22 Uhr
10 Uhr Posaunenweihnacht	11 Uhr
17 Uhr Minigottesdienst Ottbergen	
	22 Uhr Konzert

Weitere Gottesdienste

Konrad-Beckhaus-Heim Höxter

Gottesdienste finden statt um 9.30 Uhr an folgenden Freitagen:
November: 6., 13., 18., 20., 27.
Dezember: 4., 11., 18.
Januar: 8., 15., 22., 29.

St. Nikolai Seniorenhaus Höxter

Gottesdienste finden statt um 10.30 Uhr an folgenden Freitagen:
27.11, 18.12. und 29.01.

Seniorenhaus Beverungen

Gottesdienste finden statt um 11 Uhr an folgenden Freitagen:
06.11., 04.12.

Frauenfrühstück auf Tour

Donnerstag, den 17. Dezember 2026 (Adventliches Frühstück)

Bitte vormerken!!
Änderungen vorbehalten!
Die einzelnen Details werden extra bekannt gegeben!

Mit herzlichen Grüßen!
Ihre/ Eure

Renate Rathske

Termine

Bezirk Amelunxen

Frauenhilfe
Alte Dorfschule
mittwochs, 15 Uhr
Kontakt: Gerda Marquardt
05275 8385

Frauenflöten
Alte Dorfschule
dienstags, 16.15–17.15 Uhr
Kinderflöten Alte Dorfschule
donnerstags, 17–18 Uhr
Kontakt: Anita Krüger 05275 603

Bezirk Beverungen

Frauenhilfe
Gemeindezentrum
2. Mittwoch im Monat, 15 Uhr
Kontakt:
Anne von Oiste-Neumann
05273 4833

Frauenfrühstück
Gemeindezentrum
1. Donnerstag im Monat, 9 Uhr
Kontakt: Kerstin Adler

Jugend Treff
Gemeindezentrum
dienstags 14tägig 14–18 Uhr
freitags 14–18 Uhr
Kontakt: Christiana Grawe
0152 56479165

Gospelchor „be voices“
Gemeindezentrum
montags, 18 Uhr
Kontakt: Loreen Friedrich
0178 8173111
Daniela Henke
0173 8242949
Brigitte Preuß
0170 5542 411

Beverunger Tisch
Katholisches Pfarrheim
dienstags, 9–10.30 Uhr

Öffentliches Elterncafé
mittwochs, 14–16 Uhr

Bezirk Bruchhausen

Frauenhilfe
Clara-von-Kanne-Haus,
Linnenstr. 20
3. Mittwoch im Monat, 15 Uhr
Kontakt:
Annette v. Wolff-Metternich
05275 1620

Gemeindefrühstück
Clara-von-Kanne-Haus
vierteljährlich
mittwochs, 9 Uhr
Kontakt: Christin Güth
05275 987192

Ökumenische Pfadfinder
Clara-von-Kanne-Haus
7–13 Jahre:
montags, 17–18.30 Uhr
14–18 Jahre:
montags, 18.30–19 Uhr
Kontakt: Eileen Rehder
0173 4712538

Posaunenchor
Clara-von-Kanne-Haus
donnerstags, 20 Uhr
Kontakt: Diethelm Breker
0152 28056298

Bezirk Höxter

Frauenhilfe
Konrad-Beckhaus-Heim
Rodewiekstr. 24
1. Mittwoch im Monat
15–17 Uhr
Kontakt: Elke Maletz
0176 32016670

Höxteraner Mittagstisch
An der Kilianikirche 4
montags, 12–13 Uhr

Offener Kindertreff
jeden 3. Freitag im Monat
(außer in den Schulferien)
16–18 Uhr
treff. An der Kilianikirche 4
Kontakt: Ulrike Schupp
0160 91389410

Frauentreff Jung & Alt
jeden 2. Dienstag im Monat
(außer in den Schulferien)
19.30 Uhr
treff. An der Kilianikirche 4
Kontakt: Ulrike Schupp
0160 91389410

Frauenfrühstück unterwegs
vierteljährlich immer am 3.
Donnerstag im Monat
nächster Termin: 19.3.
Kontakt: Renate Rathske
05271 6955955

Posaunenchor
Kilianikirche
mittwochs, 19.30–21 Uhr
Seniorenchor
Kilianikirche
dienstags, 15–16 Uhr
Kontakt: Florian Schachner
0174 7366230

Bach am Bach

(DK) Wie jedes Jahr im Sommer fand in der ev. Weser-Nethe-Kirchengemeinde die Sommerkirche statt. Sieben Gottesdienste an verschiedenen Orten, die zu besonderen Themen inspirierten.

Pfarrer Wirth feierte bei bei angenehmen Temperaturen an der alten Nethebrücke in Ottbergen den zweiten Gottesdienst, der sich um den Komponisten Johann Sebastian Bach rankte. Der Posaunenchor Bruchhausen hatte eigens für diesen Gottesdienst Bach Werke eingeübt.

Der Leiter des Posaunenchors, Diethelm Breker, stellte die Kompositionen Bachs kurz vor, der jeder Stimme eine eigenständige Melodie zuteilte. Die Harmonie entsteht jedoch erst in der Vielfalt der Mitwirkenden. Der Posaunenchor demonstrierte anchließend die Harmonie aus den eigenständigen Stimmen musikalisch.



Pfarrer Wirth griff in seiner Predigt die Schöpfungsgeschichte auf. Er verwies auf die Gefährlichkeit der Weltsicht des 19. Jahrhunderts, die das Genie als Führungsperson heraus stellte und gleichzeitig allen Nicht-Genies eine dienende Stellung zuwies. Auch in der heutigen Zeit, so Pfarrer Wirth, wirke diese Weltsicht bei Politikern, die sich selbst für Genies hielten, gefährlich nach.
Wir brauchen mehr Bach im Leben.



Ein Lied für die Schöpfung

Bei bestem Sommerwetter kamen über fünfzig Personen zusammen, um unter der Leitung von Organistin Sylke Lüpkes und ihrer Schwester Elke der Schöpfung mit Musik und gemeinsamen Liedern die Ehre zu geben. Der Schöpfungsgarten entwickelte hierbei seine ganz eigene „Ambientekraft“. Pfr. Neumann erinnerte in seiner Ansprache noch einmal an die Zeit der Planung dieses Ortes im Rahmen der Landesgartenschau, insbesondere an die vielen unterschiedlichen Gestaltungsentwürfe für die Skulptur am Eingang des Gartens.

Nach dem Gottesdienst blieben bei einer kleinen Erfrischung noch einige Besucher in Gesprächen zusammen, bevor es in die weitere individuelle Sonntagsgestaltung ging.

In den Rückmeldungen freuten sich viele über eine weitere gelungene Gottesdienstgestaltung bei der diesjährigen Sommerkirche unserer Gemeinde.

Afrika an der Weser – ein Gottesdienst, der nachklingt

Afrikanische Klänge, sommerliche Atmosphäre und eine Botschaft, die verbindet: Unter dem Motto „Afrika an der Weser – Gottes Liebe kennt keine Grenzen“ feierte die Gemeinde einen besonderen Gottesdienst unter freiem Himmel.

Schon die Lieder, viele davon aus dem Weltgebetstagsgottesdienst bekannt, sorgten für eine fröhliche und zugleich besondere Stimmung. „Das war heute mal etwas ganz Anderes“ war anschließend von mehreren Besucherinnen und Besuchern zu hören. Andere schwärmten von der Atmosphäre direkt am Wasser: „Hier an der Weser zu sitzen, zu singen und Gottesdienst zu feiern – das hat einfach gepasst.“



In Gedanken ging es von der Weser auf eine Reise nach Afrika. Dabei stand nicht das Trennende im Mittelpunkt, sondern das, was Menschen über Länder und Kontinente hinweg verbindet: die Sehnsucht nach Frieden, nach Gemeinschaft, nach einem guten Leben – und der gemeinsame Glaube.

Ein Satz aus der Predigt blieb vielen besonders im Gedächtnis: „Rückt ein bisschen zusammen.“ Vielleicht, so der Gedanke, würde Jesus genau das sagen, wenn er heute an der Weser entlangkäme. Nicht fragen, woher jemand kommt, sondern dafür sorgen, dass noch ein Platz frei wird.



„Dieser Satz ist bei mir hängen geblieben“, meinte eine Besucherin nach dem Gottesdienst. Und ein anderer Besucher brachte die Stimmung ganz einfach auf den Punkt: „So kann Kirche gerne öfter sein.“

Auch die Weser selbst wurde zum Bild: Wie Wasser immer weiterfließt, so kennt auch Gottes Liebe keine Grenzen. Sie fließt von Mensch zu Mensch, von Land zu Land, von der Weser bis nach Afrika – und wieder zurück.

Fröhliche Lieder, Gemeinschaft, sommerliches Wetter und viele gute Begegnungen machten „Afrika an der Weser“ zu einem Gottesdienst, der noch eine Weile nachklingen wird.

Und vielleicht war genau das an diesem Vormittag zu spüren: Gottes Welt ist groß und bunt – und an seinem Tisch ist Platz für alle.



Mobile Sommerkirche an der Nethemündung in Godelheim

Fleißige Helfer stellten zum Freiluftgottesdienst am Sonntag, den 16. August, Stühle für die Besucher auf und schmückten den Altar. Der Posaunenchor stimmte sich musikalisch auf den Gottesdienst ein. Vorbeifahrende Radfahrer hielten neugierig an und lauschten. Um 11 Uhr eröffnete Pfarrerin Christiane Zina unter wolkenbedecktem Himmel den gut besuchten Gottesdienst an der Nethemündung.

Für zwei Familien wurde der Freiluftgottesdienst zum Taufgottesdienst, an der Nethe immer etwas Besonderes. Zum Abschluss konnte sich jede Famlie ein kleines Geschenk aussuchen.



Oldies. But Goldies. – Ein Sommergottesdienst mit Ohrwürmern

„Marmor, Stein und Eisen bricht …“ – und schon wurde mitgesungen. Beim Sommergottesdienst „Oldies. But Goldies.“ zeigte sich schnell: Manche Lieder brauchen keine lange Anlaufzeit. Ein paar Töne genügen und Erinnerungen sind da, Bilder tauchen auf und manchmal auch Menschen, an die man lange nicht ge dacht hat.

Unter freiem Himmel wurde deshalb dieses Mal eine ganz besondere musikalische Zeitreise gefeiert. Drafi Deutscher traf auf John Denver, Nicole auf Barclay James Harvest – und am Ende stellte sich heraus, dass der größte Oldie des Tages ausgerechnet ein Kirchenlied war: „Christ ist erstanden“ aus dem 12. Jahrhundert. Mehr als 800 Jahre alt und immer noch gesungen – wenn das kein echter Goldie ist!



Bei „Marmor, Stein und Eisen bricht“ stand die Frage im Raum: Was hält eigentlich in unserem Leben, wenn manches eben doch zerbricht? Bei „Take Me Home, Country Roads“ ging es um die Sehnsucht nach einem Zuhause – und um die wunderbare biblische Zusage, dass ein Mensch bei Gott immer wieder heimkommen darf.

Barclay James Harvest erzählte in „Hymn“ auf seine ganz eigene Weise von Jesus. Und Nicoles „Ein bisschen Frieden“ klang mehr als 40 Jahre nach seiner Veröffentlichung beinahe erschreckend aktuell. Frieden beginnt nicht erst bei den großen Entscheidungen der Weltpolitik, sondern manchmal ganz klein: mit einem freundlichen Wort, einer ausgestreckten Hand oder dem Mut, nach einem Streit den ersten Schritt zu tun.

So wurden aus alten Schlagern und Popsongs plötzlich kleine Predigten über Liebe, Heimat, Frieden und Hoffnung.

Dass diese ungewöhnliche Mischung ankam, zeigte sich nicht nur beim kräftigen Mitsingen. Nach dem Gottesdienst gab es viele schöne Rückmeldungen.

Sponsoren

Wir bedanken uns herzlich bei allen Sponsorinnen und Sponsoren, ohne deren Mithilfe der Gemeindebrief nicht in dieser Form erscheinen könnte.

















Hier könnte Ihre Werbung stehen!
Sprechen Sie uns an.

Liebe Leserinnen und liebe Leser,
wir freuen uns sehr, wenn auch Sie den Gemeindebrief mit einer Spende unterstützen möchten. Das Spendenkonto der Kirchengemeinde lautet

IBAN: DE08 4765 0130 0003 0306 65

Bitte geben Sie bei einer Überweisung das Stichwort „Gemeindebrief“ an.
Herzlichen Dank!

Schulkinderabschluss ev. Familienzentrum Löwenzahn

Am Samstag, den 18.07.26, war es soweit: Wir durften unsere angehenden Schulkinder offiziell verabschieden. Nach der Begrüßung aller Anwesenden und dem Vorsingen eines Liedes der Schulkinder starteten wir mit einem üppigen Frühstück in Form eines Mitbringbuffets voller Freude und Aufregung in den Morgen. So schön es angerichtet war, so schnell war es auch verputzt und wir konnten uns auf den Gottesdienst freuen. Dieser wurde wie immer von Pfarrerin Astrid Neumann kindgerecht gestaltet. Zum Ende gab es nicht nur einen Segen, sondern auch ein Abschiedsgeschenk in Form einer Fingerpuppe. Darüber haben sich die Kinder sehr gefreut. Musikalisch wurde der Gottesdienst von Herrn Schachner begleitet.

Nach dem Kindergartenrap der Schulkinder gab es auch vom Kindergarten für jedes Kind eine kleine gebastelte Schultüte mit diversen Leckereien und einem kleinen Geschenk. Um ein symbolisches Verabschieden zu verdeutlichen, haben wir unsere große Matte vor die Haustür gelegt und die Kinder wurden „herausgeschmissen''. Das hat allen sehr gefallen. Natürlich durften die Kinder danach wieder rein, nur die Eltern wurden vorerst verabschiedet.

Dann ging es mit dem Auswärtsprogramm los. Dank der Weinbergstiftung, die über die Hälfte der Kosten des Ausfluges gespendet hat, konnten wir mit einem Bus zum Bauernhoferlebnispädagogik Hof Hartmann fahren. Die „Evangelische Weinbergstiftung Luise- Arntz-Vermächtnis“ wurde 2009 von der damaligen Kirchengemeinde Höxter gegründet. Sie beruht zum großen Teil auf dem Nachlass der Höxteraner Bürgerin Luise Arntz. Zweck der Stiftung ist laut Satzung die „Förderung der kirchlichen und diakonischen Arbeit in der Kirchengemeinde“. Nach kurzer Busfahrt sind wir in Hampenhausen angekommen. Dort wurden wir liebevoll von der Hofbesitzerin Ina Hartmann in Empfang genommen. Während die Hälfte der Kinder mit Ina eine Hofführung machen und die Tiere erkunden und füttern durfte, begann die andere Hälfte, Pizza selber zuzubereiten, mit Wasser zu experimentieren und zu spielen, Fahrzeuge zu fahren sowie Samen einzupflanzen, was die Kinder auch mit nach Hause nehmen durften.

Die Tiere waren alle sehr handzarm und nicht scheu. Wir durften Ziegen, Hühner, Hasen, Meerschweinchen und Pferde kennenlernen und auch füttern. Das war ganz schön aufregend.

Wie alles Schöne waren die drei Stunden auf dem Hof schnell um und der Bus brachte uns wieder zur Kita, wo wir von den Eltern in Empfang genommen wurden. Wir können gar nicht sagen welcher Teil des Tages uns am meisten gefallen hat.

Wir bedanken und bei der Weinbergstiftung, die solch einen Ausflug möglich gemacht hat, sowie bei Ina Hartmann, die uns als erste Kindergartengruppe empfangen und liebevoll, sowie pädagogisch begleitet hat.

Text und Foto: Das Team des ev. Familienzentrums „Löwenzahn



Ein neuer Küster in Höxter

Hallo, mein Name ist Andreas Lichtenberger. Ich bin der neue Küster, angestellt in Teilzeit zur Unterstützung von Frau Matzke-Disse. Ich bin 36 Jahre alt, gebürtiger Bielefelder und habe dort sowohl mein Fachabitur im Bereich Bau- und Holztechnik gemacht wie auch meine Ausbildung zum Tischler absolviert.

In Überbrückungszeiten habe ich als Friedhofsgärtner, als Grünflächenpfleger und Lagerist gearbeitet, bis ich mich 2013 dazu entschlossen habe, hier in Höxter ein Studium in Landschaftsarchitektur und Freiraumplanung zu beginnen, das ich leider nicht abgeschlossen habe.

Seit meinem sechsten Lebensjahr bin ich im Posaunenchor in Bielefeld-Ummeln aktives Mitglied, habe vor ca. 15 Jahren von der Trompete auf das Waldhorn gewechselt und spiele seit kurzem auch hier im Posaunenchor der Kilianikirche die Tenorstimme.

Mittlerweile wohne ich elf Jahre in Höxter und bin seit vier Jahren glücklicher Besitzer einer Hündin. Ich hoffe, dass ich meine Tätigkeit als Küster zu allseitiger Zufriedenheit erledigen werde.

Für Rückfragen bin ich jederzeit offen und freue mich schon, wenn wir uns in der Kirche sehen.

Ihr Andreas Lichtenberger

Foto: Dr. Walter Werbeck





Eine **ganze Seite** Platz **(nicht weniger)** für diese Anzeige einplanen! Wird von GBD gegen eine **hoch**

IT'S ALL ABOUT JESUS!

Samaritan's Purse
OPERATION
Christmas Child
®

WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON®

ABGABEWOCHE

09.-16. NOVEMBER 2026



Kontakte

Trauer – Einzelbegleitung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene nach Absprache
Silvia Drüke, Silke Antemann
05272 3940160

Ökumenische Mini-Gottesdienste für Kinder vom Krabbel- bis zum Grundschulalter
Christin Güth
05275 987192

Kindertagesstätten
Groß für Klein (Sonja Krauke)
In den Poelten 24a, Beverungen
05273 6649
ev.kita.beverungen@kkpb.de

Löwenzahn (Lisa-Marie Schumacher)
Rohrweg 38, Höxter
05271 7608
ev.kita.loewenzahn.hx@kkpb.de

Kunterbunt (Anna Karoline Pommerening)
Schlesische Str. 20, Höxter
05271 2609
ev.kita.kunterbunt.hx@kkpb.de

Kinder und Jugendarbeit
Jugendreferentin Christina Grawe,
Im Bangern 1, Beverungen,
0152 56479165

Sprachkurse für Flüchtlinge
Reinhard Großkopf
0171 6955132
reinhard.grosskopf@t-online.de

Schulmaterialienkammer
Gemeindebüro (Jutta Leiße)
Am Rathaus 3–5, Höxter
05271 7586
pad-kg-hoexter@kkpb.de

St.-Petri-Stift
Rodewiekstr. 26, Höxter
05271 2303

Diakoniestation „Wesertal“
(Tatjana Freer)
Obere Mauerstr.1, Höxter
05271 979170

Betreutes Wohnen in der „Altstadtresidenz“
Obere Mauerstr. 1, Höxter
05271 694065

Seniorenzentrum „Konrad-Beckhaus-Heim“ (Berno Schlanstedt)
Rodewiekstr. 24, Höxter
05271 97820

Wohneinrichtung für Menschen mit Behinderung „Ludwig-Schloemann-Haus“
(Thorsten Poppke)
Rohrweg 44, Höxter
05271 3059

Stiftung Bethel: Bethel Regional
Kontakt: Claudia Müller
0151 62508274

Selbstbestimmtes Wohnen für Menschen mit chronischen, seelischen und psychischen Beeinträchtigungen
Luisenstr. 13, Höxter

Tagesstruktur Höxter für Menschen mit psychischen Erkrankungen, Suchterkrankungen und besonderen sozialen Schwierigkeiten
Rodewiekstr. 26, Höxter

Ambulant unterstütztes Wohnen (AUW) und Intensiv ambulant betreutes Wohnen (IABW)
Luisenstr. 13, Höxter

Pfarrerinnen / Pfarrer

Beverungen
Pfarrerin Astrid Neumann
Im Bangern 1, 37688 Beverungen
05273 3652777
astrid.neumann@kk-ekvw.de

Höxter
Pfarrer Tim Wendorff
An der Kilianikirche 4, 37671 Höxter
05271 2357
tim.wendorff@kk-ekvw.de

Amelunxen und Bruchhausen
Pfarrer Gunnar Wirth
Brüderstr. 13, 37671 Höxter
05271 6997889
gunnar.wirth@kk-ekvw.de

Pfarrerin Christiane Zina
Am Schloss 1a, 37671 Höxter
05275 9887317
christiane.zina@kk-ekvw.de

Krankenhausseelsorge
Pfarrerin Friedhilde Lichtenborg
St. Ansgar Krankenhaus Höxter
05271 66181701
friedhilde.lichtenborg@ekvw.de

Küster*innen

Beverungen
Sven Bartholomä
01525 8749670

Bruchhausen
Annette von Wolff-Metternich
05275 1620

Höxter
Ute Matzke-Disse
0163 9019332

Andreas Lichtenberger
0160 4398007

Gemeindebüro

Jutta Leiße
Am Rathaus 3–5, 37671 Höxter,
05271 7586

Öffnungszeiten:
montags bis donnerstags 9–12 Uhr
pad-kg-hoexter@kkpb.de

Kantor

Florian Schachner
An der Kilianikirche 4, 37671 Höxter
0174 7366230
florian.schachner@kkpb.de

Finde uns auf Facebook:
www.facebook.com/ Evangelisch.in.Hoexter

Youtube: Evangelisch in Höxter

Instagram: ev.hoexter